

Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft

mit Sitz in 39042 Brixen – Großer Graben 12

Steuernummer, Mehrwertsteuernummer und Eintragungsnummer im Handelsregister

Bozen: **00198330219**

Genossenschaftsregisternummer: **A145486 Sektion I**

Sitzungsort: **Raiffeisenkasse Eisacktal Gen., Großer Graben 12, 39042 Brixen**

Sitzungsdatum: **17 März 2015**

Eingetragen im Bankenverzeichnis

dem Einlagensicherungsfond der Genossenschaftsbanken und dem

Nationalen Garantiefonds

i.S. Art. 62 G.V. Nr. 415/1996 angeschlossen

LAGEBERICHT ZUM BILANZABSCHLUSS ZUM 31.12.2014

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN

WELTWIRTSCHAFT

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2013 bei 3,3 Prozent lag, blieb im abgelaufenen Jahr 2014 unverändert und betrug wiederum geschätzte 3,3 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem Wachstum von 3,6 Prozent.¹

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2013 **weltweit** 102.573 Milliarden US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 14.338 US-Dollar pro Kopf lag.²

Im Jahr 2014 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,4 Prozent, während für das Jahr 2015 ein Zuwachs von 3,5 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr zwar positiv eingeschätzt, aber die erwartete Steigerung des BIP beträgt lediglich 0,4 Prozent. Im Jahr 2013 wurde mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent noch eine deutlich bessere Entwicklung verzeichnet. Für das Jahr 2015 wird wiederum mit einem stärkeren Wachstum der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,3 Prozent.³

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur der Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2014 gegenüber dem Vorjahr wird auf 7,4 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2014 mit geschätzten realen 6,0 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2015 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 7,1 Prozent und für Indien 6,6 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2014 in

¹ Europäische Kommission

² Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

³ Eurostat und Europäische Kommission

Präsident gezeichnet

Erich Überbacher

Vizepräsident

Lateinamerika real um 1,0 Prozent angestiegen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2013 um 2,8 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher wiederum mit einem Wachstum von 1,5 Prozent.⁴

WIRTSCHAFT IM EURORAUM UND IN DER SCHWEIZ

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER18)** um 0,9 Prozent angestiegen, während im Jahr 2013 ein Rückgang im Ausmaß von 0,5 Prozent verzeichnet wurde.⁵ Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,3 Prozent erwartet. In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2014 hingegen deutlicher gewachsen und zwar um 1,7 Prozent nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um 1,9 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum im Ausmaß von 1,6 Prozent.⁶

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** im **Euroraum (ER18)** pendelte sich im Jahr 2014 bei 0,4 Prozent ein, während diese im Jahr 2013 bei 1,4 Prozent lag. In der **Schweiz** registrierte die Veränderung des Indexes im Jahr 2014 einen Stillstand, d.h. 0,0 Prozent. Im Vorjahr wurde noch ein leichter Zuwachs im Ausmaß von 0,1 Prozent verzeichnet.⁷

Erstmals seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum (ER18)** wiederum gesunken und lag im Jahr 2014 bei **durchschnittlich** 11,6 Prozent, während diese im Vorjahr noch 12,0 Prozent betrug.⁸

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr wiederum nach unten entwickelt, wobei der reale Einbruch gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,4 Prozent erreichte. Im Jahr 2013 war das **BIP** noch um 1,9 Prozent geschrumpft. Für 2015 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 0,6 Prozent. Der reale Wert des durch Italien im abgelaufenen Jahr 2014 erzielten Bruttoinlandsproduktes liegt somit bereits das zweite Jahr in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2000. In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP über 0,3 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 1,6 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2015 soll das Wachstum der beiden Länder gegenüber 2014 gesteigert bzw. leicht unterschritten werden, wobei für Österreich 0,8 Prozent und für Deutschland 1,5 Prozent realer Zuwachs erwartet wird.⁹

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreis-indexes (HVPI)** lag im Jahr 2014 in **Italien** bei 0,2 Prozent, während diese im Vorjahr 1,3 Prozent betrug. In **Österreich** sank der genannte Index von 2,1 Prozent im Jahr 2013 auf 1,5 Prozent im Jahr 2014. Ebenso gesunken ist der Index im abgelaufenen Jahr in **Deutschland** und zwar von 1,6 Prozent im Jahr 2013 auf 0,8 Prozent.¹⁰

Wiederum angestiegen ist die **durchschnittliche Arbeitslosenquote** in **Italien**. Während die Quote im Jahr 2013 noch bei 12,1 Prozent lag, erreichte diese im Jahr 2014 12,7 Prozent. In **Deutschland** ist die Quote hingegen wiederum gesunken und zwar von 5,2 Prozent im Jahr 2013 auf 5,0 Prozent im Jahr 2014 und beträgt somit weiterhin weniger als die Hälfte jener Italiens. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg in **Österreich** im Jahr 2013 auf 4,9 Prozent nach 4,3 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2014 kam es zu einem leichten Anstieg auf 5,0 Prozent.¹¹

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2013 wiederum angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2013 kletterte der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** auf 128,5 Prozent (123,2 Prozent zum 31.12.2012). Zum 31.12.2014 hat der Anteil **Italiens** geschätzte 132,1 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung:

⁴ Europäische Kommission

⁵ Eurostat - zum Euroraum (ER18) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, **Lettland**, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern (mit Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2014 wurde der Euroraum auf **Lettland** ausgedehnt) – seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam

⁶ Europäische Kommission

⁷ Eurostat

⁸ Eurostat

⁹ Eurostat und Europäische Kommission

¹⁰ Eurostat

¹¹ Eurostat und Europäische Kommission

etwa 2.134,9 Milliarden € - geschätztes nominales BIP: 1.616,0 Milliarden €).¹² Innerhalb der EU28 wies zum 31.12.2013 lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 174,7 Prozent des BIP während Portugal mit 124,8 Prozent mittlerweile fast das Niveau Italiens erreicht hat.¹³

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2013 in **Deutschland** bei 76,4 Prozent während dieser in **Österreich** 81,2 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 64,6 Prozent und in **Österreich** bei 68,5 Prozent.¹⁴

WIRTSCHAFT IN SÜDTIROL

Aus der Schätzung betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** im Jahr 2014 geht eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von 0,7 Prozent hervor. Für das laufende Jahr wird ein Rückgang von 0,5 Prozent prognostiziert. Sollten die Ölpreise auf dem niedrigen Niveau bleiben und die Politik der quantitativen Lockerung („quantitative easing – QE“) der Europäischen Zentralbank, EZB schneller als erwartet wirksam werden, könnte aus der „Roten Null“ (-0,5 Prozent) noch eine „Schwarze Null“ (+0,5 Prozent) werden. Für die weitere Zukunft wird mit einer Verbesserung gerechnet (0,7 Prozent im Jahr 2016).¹⁵

Anlässlich der im Herbst 2014 durchgeführten Umfrage haben die Rückmeldungen der **Südtiroler Unternehmen** ergeben, dass 70 Prozent davon im **Jahr 2014** positive Erträge erwirtschaftet haben. Dieser Index von 70 Prozent ergibt sich aus der Summe der „guten“ (11,7 Prozent) und „befriedigenden“ (58,6 Prozent) Urteile betreffend die Ertragslage.

Der Index der **Ertragserwartung** liegt im **Jahr 2015** bei 73. Deutliche Verbesserungen werden im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor erwartet. Die Ertragslage dürfte auch im Baugewerbe besser ausfallen als 2014, aber immer noch auf sehr niedrigem Niveau liegen. Es zeigt sich außerdem eine deutliche Verschlechterung des Vertrauensklimas in der Landwirtschaft, was vor allem mit der schwierigen Lage des europäischen Apfelmarkts zusammenhängt.¹⁶

Die **durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2014 in **Südtirol** bei 1,1 Prozent und ist somit gegenüber dem Jahr 2013, als die Veränderung bei 1,8 Prozent lag, deutlich gesunken (noch stärker verminderte sich der Index auf nationaler Ebene, nämlich von 1,1 Prozent im Jahr 2013 auf 0,2 Prozent im Jahr 2014).¹⁷

Im Zeitraum zwischen den Jahren 1998 und 2012 waren die **Tourismuszahlen** in **Südtirol** kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2013 reichte es dann nicht mehr ganz zu neuerlichen Zuwächsen. Die Ankünfte waren um 0,1 Prozent und die Übernachtungen um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Im abgelaufenen Jahr 2014 konnte bei den Ankünften mit 6,1 Millionen Einheiten ein neuer Höchststand erzielt werden. Bei den Übernachtungen kam es hingegen zu einem Rückgang im Ausmaß von 2,0 Prozent, wobei 28,4 Millionen Einheiten registriert wurden. Dies entspricht in etwa dem Mittelwert aus den Jahren 2009 und 2010. Gegenüber dem Jahr 2012 beträgt der Rückgang in etwa 1,0 Millionen Übernachtungen. Im Zeitraum zwischen den Jahren 1989 und 2014 konnten die Ankünfte allerdings um 71,5 Prozent und die Übernachtungen um 20,0 Prozent gesteigert werden. Seit 2008 ist die Anzahl der Ankünfte um 13,9 Prozent und die Anzahl der Übernachtungen um 2,6 Prozent angestiegen. Sowohl im Langzeitvergleich als im Vergleich mit dem Jahr 2008 kommt deutlich zum Ausdruck, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt. Betrachtet man die gegensätzliche Entwicklung, welche im Jahr 2014 bei Ankünften und Nächtigungen stattgefunden hat im Detail, so kann man klar feststellen, dass ausnahmslos in allen acht politischen Bezirksgemeinschaften jeweils ein Zuwachs bei den Ankünften und ein Rückgang bei den Nächtigungen verzeichnet wurde.¹⁸

Insgesamt ist die durchschnittliche **Arbeitslosenquote** in **Südtirol nicht weiter angestiegen**, sodass diese im Jahr 2014, wie bereits im Jahr zuvor, 4,4 Prozent betrug. Diese Quote liegt nicht nur weit unterhalb des Durchschnittes in Italien sondern ist auch nach wie vor die niederste aller italienischen Provinzen. Weiterhin besorgniserregend ist allerdings die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit in

¹² Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik (I.Stat)

¹³ Eurostat

¹⁴ Eurostat

¹⁵ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

¹⁶ WIFO, Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen (Stand: 25. November 2014)

¹⁷ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁸ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Südtirol, welche von 12,1 Prozent im Jahr 2013 auf 12,4 Prozent im Jahr 2014 angewachsen ist und zwar obwohl dies wiederum die geringste Quote aller Provinzen Italiens darstellt.¹⁹

Im Jahr 2014 wurden in **Südtirol 65 Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr, als 80 Verfahren verzeichnet wurden, deutlich vermindert. Nachdem im Zeitraum zwischen 2008 und 2014 durchschnittlich über 69 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2014 auch unter diesem langjährigen Durchschnitt.²⁰

ENTWICKLUNG IM BANKWESEN

Leitzinssätze

In den **USA** hat das **Federal Reserve System (Fed)** im Zeitraum nach dem 16. Dezember 2008, als der **Leitzinssatz („federal funds rate“)** auf die aktuelle Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 Prozent gesenkt wurde, keine weiteren Zinsschritte mehr getätigt.²¹ Aufgrund der derzeit verfügbaren Zinsprognosen könnte es ab der zweiten Hälfte des laufenden Jahres zu Anhebungen des Leitzinssatzes kommen.²²

Mit Wirksamkeit ab dem 11. Juni 2014 sowie ab dem 10. September 2014 hat die **EZB, Europäische Zentralbank** den **Leitzinssatz** (seit 9. Oktober 2008 der „**Festsatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte**“) jeweils um 0,10 Prozentpunkte auf den derzeitigen Stand von 0,05 Prozent gesenkt.²³ Eine breite Mehrheit der Analysten rechnet derzeit nicht mit einer Veränderung dieses Standes, der seinen historischen Tiefpunkt erreicht hat.²⁴

Die **jährliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI) im Euroraum (ER19)**²⁵ ist im Zeitraum zwischen Dezember 2013 und Februar 2015 von 0,8 Prozent auf geschätzte -0,3 Prozent gesunken. Seit Februar 2013 liegt die Veränderung mittlerweile bei unter 2 Prozent. Mit einer damals registrierten Veränderung von 1,8 Prozent war dies auch der seither letzte Monat, in welchem das Stabilitätsziel der EZB, die Preissteigerung unterhalb von zwei Prozent aber nahe an diesem Limit jährlich zu begrenzen, annähernd erreicht werden konnte. Seit Oktober 2013 liegt die jährliche Veränderung bei unter 1,0 Prozent, also deutlich entfernt vom genannten Stabilitätsziel der EZB. Ab Dezember 2014 weist der Satz sogar ein negatives Vorzeichen auf und ist somit in den Deflationsbereich gerutscht.²⁶

Devisen - Euro-Referenzkurse

Der Euro hatte bereits in den beiden Jahren 2010 und 2011 gegenüber den wichtigsten Währungen an Wert eingebüßt. Auch im Jahr 2012 wurde dieser Trend grundsätzlich fortgesetzt. Eine Ausnahme bildete dabei lediglich die Entwicklung gegenüber dem **Japanischen Yen**. Im Jahr 2013 hatte der Euro hingegen gegenüber allen wichtigsten Währungen an Wert gewonnen, während es im Zeitraum zwischen Januar 2014 und Februar 2015 erneut zu einer Trendinversion kam. So lag der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum **Dollar der Vereinigten Staaten Amerikas (USD)** im Dezember 2013 bei 1,3704 und im Februar 2015 bei 1,1350, was einem Wertverlust des Euro von beachtlichen 17,18 Prozent gleichkommt. Gegenüber dem **Britischen Pfund (GBP)** hat der Kurs des Euro im Zeitraum zwischen Januar 2014 und Februar 2015 auch deutlich an Wert verloren, nämlich um 11,46 Prozent. Noch deutlicher fiel die Abwertung zum **Schweizer Franken (CHF)** aus, gegenüber welchem der Euro um 13,29 Prozent an Wert eingebüßt hat (Durchschnittswert Dezember 2013 gegenüber Februar 2015). Im Dezember 2013 lag der Durchschnittswert des Referenzkurses zum **Japanischen Yen (JPY)** bei 141,68, während der Kurs im Februar 2015 bei 134,69 lag. Auch in diesem Fall ergab sich eine Veränderung zu Ungunsten des Euros und zwar im Ausmaß von 4,93 Prozent.²⁷

¹⁹ Istat, Nationales Institut für Statistik

²⁰ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

²¹ Federal Reserve System

²² Commerzbank AG

²³ EZB, Europäische Zentralbank

²⁴ Commerzbank AG

²⁵ Eurostat – ER18 -> ER19: seit 01.01.2015 wurde der Euroraum um Litauen erweitert

²⁶ Eurostat

²⁷ Eurostat (die Ausweitung des Bezugszeitraumes auf die ersten beiden Monate des laufenden Jahres sind durch die in dieser Periode eingetretenen, außerordentlich bedeutenden Veränderungen der Referenzkurse bedingt)

Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor – „Euro Interbank offered Rate“)

Wie erwähnt wurde der Leitzinssatz der EZB mit Wirksamkeit ab dem 11. Juni 2014 sowie ab dem 10. September 2014 um je 10 Basispunkte nach unten geschraubt. Dies waren die beiden Zinsschritte im abgelaufenen Jahr. Zu Beginn des Jahres 2014 lag der Leitzinssatz noch bei 0,25 Prozent und am Jahresende auf dem historischen Tief von 0,05 Prozent.

Im Beobachtungszeitraum Januar 2014 bis einschließlich Februar 2015 (vierzehn Monate) haben die **Monatsdurchschnitte** der **Geldmarktsätze Euribor 1M / 3M / 6M** (ein Monat / drei Monate / sechs Monate) die nachstehend angeführten Entwicklungen erfahren (die Abstände zum Leitzinssatz beziehen sich jeweils auf dessen Stand zum Monatsende):

- der Geldmarktsatz **Euribor 1M** lag im genannten Zeitraum **elf Monate lang unter** dem Niveau des Leitzinssatz und zwar um mindestens 2 Basispunkte (Bp.), wie dies im Monat März 2014 der Fall war und um höchstens 6 Bp., so geschehen im August; im April und im Juni 2014 waren die beiden Sätze deckungsgleich und lediglich im Mai **übertraf** der Geldmarktsatz das Niveau des Leitzinssatzes und zwar um 1 Bp; während der Euribor 1M im Mai 2014 mit 0,26 Prozent seinen Höchststand aufwies, erreichte dieser im Monat Februar 2015 den Tiefststand von 0,00 Prozent;
- der Geldmarktsatz **Euribor 3M** lag im analysierten Zeitraum während **dreizehn Monaten über** dem Niveau des Leitzinssatzes und zwar um mindestens 1 Bp. (Januar 2015) und um höchstens 9 Bp. (Juni 2014); der Tiefststand lag bei 0,05 Prozent (Februar 2015) während der Höchststand im April 2014 registriert wurde, als sich der Euribor auf einem Niveau von 0,33 Prozent einpendelte; im Februar 2015 entsprach der Euribor 3M genau dem Leitzinssatz;
- der Geldmarktsatz **Euribor 6M überschritt** das Niveau des Leitzinssatzes **während des gesamten Betrachtungszeitraumes**; dabei betrug der Abstand zum Leitzinssatz höchstens 18 Bp. (April und Juni 2014) und mindestens 8 Bp. (Februar 2015); im April 2014 erreichte der Monatsdurchschnitt 0,43 Prozent (Höchststand) während der Durchschnitt im Februar 2015 mit 0,13 Prozent den Tiefststand aufwies;

Der **Monatsdurchschnitt** des **EONIA** („Euro OverNight Index Average“), also der Geldmarktsatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft lag im analysierten Zeitraum **während zwölf Monaten unter** dem Niveau des Leitzinssatzes. In den beiden Monaten April und Mai 2014 notierten hingegen beide Sätze beim Höchststand von 0,25 Prozent. Während der Monatsdurchschnitt des EONIA im August 2014 um 13 Bp. unter dem Leitzinssatz lag (maximale Abweichung), unterschritt dieser im September 2014 den Leitzinssatz um 4 Bp. (minimale Abweichung) und betrug somit 0,01 Prozent. Der niederste Stand wurde im Januar 2015 erreicht, als der Durchschnittssatz bei -0,05 Prozent lag.

Seit dem 11. Juli 2012 bezahlte die EZB für die Einlagen von Banken („Satz der Einlagefazilität“) keinerlei Zinsen mehr, d.h. der entsprechende Zinssatz lag damals bei 0,00 Prozent. Seit dem 11. Juni 2014 gelten sogar Negativzinsen. Diese betragen anfänglich und bis zum 09. September -0,10 Prozent und wurden ab dem 10. September 2014 auf -0,20 Prozent festgelegt. So wie dies mit Wirksamkeit ab dem 9. Oktober 2008 beschlossen wurde, hat die EZB auch während des gesamten Jahres 2014 die Bereitstellung von Liquidität weiterhin als Mengentender mit Vollzuteilung vorgenommen, also jegliche Liquiditätsnachfragen der Banken befriedigt. Änderungen an dieser Maßnahme wurden zwar bereits im Jahr 2010 angekündigt, diese wurden aber im Zuge der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise wieder fallen gelassen und werden derzeit weiterhin nicht in Betracht gezogen.

Die Ausreichung längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte seitens der EZB ist im Jahr 2014 wiederum stark angestiegen, wobei diese insgesamt 437,1 Milliarden Euro erreichte. Davon entfielen 212,4 Milliarden Euro auf die beiden gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG – Targeted Longer-Term Refinancing Operations, TLTRO), welche in Abhängigkeit davon, ob die diesbezüglich vorgesehenen benchmarks eingehalten werden oder nicht, spätestens im September 2018 bzw. bereits im September 2016 zurückbezahlt werden müssen. Im Jahr 2015 und darüber hinaus bis zum Bezugsmonat April 2016 sind weitere sechs Refinanzierungsgeschäfte (GLRG) vorgesehen. Zum Vergleich betragen die längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte vom 22. Dezember 2011 und vom 1. März 2012 (LRG – Longer-Term Refinancing Operations, LTRO) 489,2 bzw. 529,5 Milliarden Euro. Diese wurden spätestens im Januar bzw. im Februar 2015 zurückbezahlt.²⁸

²⁸ EZB, Europäische Zentralbank
Präsident gezeichnet
Erich Überbacher
Vizepräsident

Fusionen in Italien

Wie bereits im Vorjahr hat die „Banca Popolare dell’Emilia Romagna soc.coop.“ auch im abgelaufenen Jahr eine rege Fusionstätigkeit aufzuweisen, welche Ende November 2014 zur Inkorporation drei weiterer Banken geführt hat, nämlich der „Banca Popolare del Mezzogiorno spa“, der „Banca della Campania spa“ und der „Banca Popolare di Ravenna spa“. Ebenso im November 2014 hat die „Intesa Sanpaolo spa“ zwei Banken einverleibt, nämlich die älteste Sparkasse Italiens, das war die „Cassa di Risparmio di Venezia spa“ und die „Banca di Credito Sardo spa“. Außerdem fusionierten wiederum im November 2014 die „Banca Sai spa“ mit der „Unipol Banca spa“ sowie die „Webank spa“ mit der „Banca Popolare di Milano soc.coop.a r.l.“. Die ex „Webank spa“ wurde somit zum Onlinekanal der Gruppe „BPM – Banca Popolare di Milano“. Im Mai 2014 kam es zur Verschmelzung der „Banca Italo Romena spa“ mit der „Veneto Banca soc.coop.p.a.“. Zu einer weiteren Fusion an der ein Schwergewicht innerhalb der italienischen Bankenwelt beteiligt war kam es auch im Juni 2014. Durch diese Operation hat der „Banco Popolare soc.coop.“ den „Credito Bergamasco spa“ inkorporiert. Im Laufe des Jahres 2014 (Stand: 31. Dezember) kam es zwar zu mehreren zusätzlichen Fusionen, auf die nicht näher eingegangen wird, da diese nicht innerhalb der bedeutendsten Banken Italiens stattfanden bzw. da diese nicht von lokalem Interesse sind.²⁹

Bankennetz in Italien

Zum **30.09.2014** gab es in Italien 672 Banken (ohne der „Cassa Depositi e Prestiti spa“), davon 379 selbstständige „Banche di Credito Cooperativo“ (BCC), „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen, 177 Aktiengesellschaften, 79 als Filialen ausländischer Banken klassifizierte Institute und 37 Volksbanken. Ein Jahr zuvor lag die Gesamtanzahl bei 690, d.h. es gab in Italien noch um 18 Banken mehr. Auch die Gesamtanzahl der Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen hat sich vermindert und zwar um deren 8, aber der Anteil am gesamten Bankensystem Italiens konnte von 56,09 auf 56,40 Prozent gesteigert werden. Den stärksten Einbruch hat es wiederum bei den Aktiengesellschaften gegeben, deren Anzahl um 10 Einheiten gesunken ist, während die Anzahl der Volksbanken sowie die Anzahl der Filialen von Auslandsbanken unverändert blieb.

Die Banken in Italien verfügten zum 30.09.2014 über ein Netz von 31.172 Schaltern. Dies sind um 770 Schalter weniger als noch ein Jahr zuvor. Etwa 65 Prozent davon, nämlich 20.357 Schalter entfielen dabei auf die Aktiengesellschaften, während die Volksbanken 6.107 Schalterstellen führten. Die Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen betrieben insgesamt 4.452 Schalter, dies sind 14,28 Prozent aller Schalter in Italien, ein Jahr zuvor waren es noch 13,93 Prozent, wobei sich die Anzahl der betriebenen Schalter um eine Einheit erhöht hat. Die auffallendsten Veränderungen bei der Schalteranzahl hat es allerdings wiederum bei den Aktiengesellschaften gegeben, deren Anzahl um 1.002 Einheiten gesunken ist während die Schalteranzahl der Volksbanken erneut angestiegen ist und zwar um 241 Einheiten. Dies hängt einerseits damit zusammen, dass diverse Aktiengesellschaften in letzter Zeit Schalter abgebaut bzw. aufgelassen haben und dass es bedingt durch die erfolgten Fusionen zu Verschiebungen zu Lasten der Anzahl von Schaltern, die von Aktiengesellschaften betrieben werden und zu Gunsten der Anzahl von Schaltern, die von Volksbanken geführt werden. Die Gesamtanzahl der Schalterstellen, die als Filialen von Auslandsbanken klassifiziert sind, belief sich auf 256 und hat sich gegenüber dem 30.09.2013 um 10 Einheiten vermindert. Stellt man die Gesamtanzahl der Schalter der italienischen Bevölkerung zum 30.09.2014 (60.782.309 Personen) gegenüber, so ergibt sich daraus eine Dichte von 1.950 Einwohner je Bankschalter.³⁰

Bankennetz in Südtirol

Zum **30.09.2014** waren in Südtirol 71 Banken tätig (davon 55 mit Rechtssitz in Südtirol). Die Anzahl der Raiffeisenkassen samt der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 49, jene der Aktiengesellschaften auf 14, jene der Volksbanken auf 4 und jene der als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute auch auf 4. Gegenüber dem 30.09.2013 ist die Gesamtanzahl unverändert. Die Anzahl der Aktiengesellschaften hat sich um eine Einheit vermindert, während sich die Anzahl der als Filialen ausländischer Banken fungierenden Institute um eine Einheit erhöht hat. Diese Veränderung betrifft ausschließlich die „Hypo Tirol Bank AG“, welche bis zum

²⁹ Banca d’Italia

³⁰ Banca d’Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

30.09.2013 als Aktiengesellschaft geführt wurde, während die Bank seit dem 01.10.2013 als Filiale einer Auslandsbank klassifiziert wird.

Das Schalternetz der in Südtirol tätigen Banken hat sich gegenüber dem 30.09.2013 auf 403 Einheiten vermindert, da zwischenzeitlich 6 Schalter aufgelassen wurden. Einschließlich der 5 Schalter, welche seitens der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient in Südtirol betrieben werden, entfallen 194 Schalter auf die Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“, 136 auf die Aktiengesellschaften, 67 auf die Volksbanken und 6 auf die als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute. Zwei der genannten Auflassungen haben sich bei der „Südtiroler Sparkasse AG“ ergeben. Es handelt sich dabei um jeweils einen Schalter in Bozen und in Meran. Beide Schalter wurden dabei erst im Jahr 2013 von der „Banca Sella spa“ übernommen. Innerhalb der Gruppe der Aktiengesellschaften hat im abgelaufenen Jahr 2014 auch die „Banca di Trento e Bolzano spa“ 2 Schalter geschlossen, wiederum jeweils einen in Bozen und in Meran. Schließlich haben noch die „Banca Monte dei Paschi spa“ und „Unicredit spa“ in Bozen jeweils einen Schalter aufgegeben. Innerhalb der Gruppe der Filialen von Auslandsbanken wurde ein Zuwachs um 3 Einheiten verzeichnet, der auf die genannte Umwandlung der „Hypo Tirol Bank AG“ zurückzuführen ist. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum 30.09.2014 (517.921 Personen) ergibt sich eine Dichte von 1.285 Einwohner je Bankschalter. Dabei stellen die Südtiroler Raiffeisenkassen mit 47 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 189 Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 46,90 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (eine in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno).³¹

Bei den 55 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die „Alpenbank AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien“, die „Prader Bank AG“, die „Südtirol Bank AG“, die „Hypo Tirol Bank AG“ und die „BHW Bausparkasse AG“ (die beiden letztgenannten Banken sind als Filiale einer Auslandsbank klassifiziert). Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl Banken mit Rechtssitz in Südtirol unverändert.

Diese 55 Banken betreiben in Südtirol 337 Geschäftsstellen. Dies sind um 2 Einheiten weniger, als zum 30.09.2013. Der Rückgang ist ausschließlich den genannten Schalterauflassungen seitens der „Südtiroler Sparkasse AG“ zuzuschreiben. Gegenüber den bereits erwähnten 189 Schalterstellen der Südtiroler Raiffeisenkassen entfallen 80 Schalter auf Aktiengesellschaften (davon 77 auf die „Südtiroler Sparkasse AG“ und je einer auf die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, auf die „Prader Bank AG“ und auf die „Südtirol Bank AG“), 63 Schalter auf die „Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien“ und 5 Geschäftsstellen auf die Filialen von Auslandsbanken (davon 3 auf die „Hypo Tirol Bank AG“ und je eine auf die „Alpenbank AG“ sowie auf die „BHW Bausparkasse AG“).³²

ENTWICKLUNG INNERHALB DER RGO, RAIFFEISEN GELDORGANISATION SÜDTIROL

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen Geldorganisation stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** [direkte Kundeneinlagen (ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten) sowie Termingeschäfte und Obligationen] betrug zum 31.12.2014 insgesamt 10,296 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 4,58 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2014 auf 2,053 Milliarden Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 2,46 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2014 insgesamt 12,350 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2013 sind die verwalteten Kundenmittel um 4,22 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbrieftete Kredite) konnte zum 31.12.2014 ein Zuwachs von 1,06 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2014 auf 9,735 Milliarden Euro.

³¹ Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

³² Banca d'Italia

Die **Bruttosumme** der **notleidenden Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2014 insgesamt 333,7 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Rückgang von 2,39 Prozent dar. Leicht vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetragtes der notleidenden Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,55 Prozent zum 31.12.2013 auf 3,43 Prozent zum 31.12.2014 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2014 die Gesamtsumme von 22,085 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2013 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 2,80 Prozent gesteigert werden.

ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Im Jahr 2014 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung.

Gemeinsam mit der verbundenen Gesellschaft im Bereich Netzwerke, „RUN AG“ wurden 33 Hauptsitze und sechs Geschäftsstellen der Raiffeisenkassen an das Glasfasernetz angeschlossen, wodurch eine zentrale Sicherung im Datacenter möglich ist.

Den ständig neuen Herausforderungen in der IT-Sicherheit wurde durch die Anschaffung neuer Tools und die verstärkte Zusammenarbeit mit der Postpolizei Rechnung getragen. Die Veranstaltungsreihe "Sicherheit im Internet" zum Zweck der Kundensensibilisierung wurde gemeinsam mit der „Raiffeisen OnLine G.m.b.H.“ abgewickelt und positiv aufgenommen.

Die Angriffe aus dem Internet werden zunehmend komplexer und daher schwieriger zu entdecken. Dieser "fortgeschrittenen, andauernden Bedrohung" wurden Geräte mit neuem technologischem Ansatz entgegengestellt, die im Sinne einer zweiten Schutzbarriere hinter den klassischen Filtern für Spam und Viren aktiv sind. Ziel ist es, auch unbekannte Angriffsformen zu erkennen.

Durch die hohen Sicherheitsstandards kam es im Berichtsjahr im „Raiffeisen Online Banking“ zu keinen Schadensfällen.

Seit fünf Generationen gibt es in Südtirol Raiffeisenkassen. Namhafte Genossenschaftsexperten und Ehrengäste aus dem In- und Ausland nahmen im Oktober in Bozen an der durch den RVS organisierten Tagung „Erfolgsmodell mit Tradition und Zukunft“ teil, bei der an die Gründung der ersten Raiffeisenkasse vor genau 125 Jahren erinnert wurde. Hilfe zur Selbsthilfe und Solidarität standen damals im Vordergrund und förderten den Zusammenschluss von Menschen in Spar- und Darlehenskassen, um sich gegen die pure Not und gegen den Wucher zu organisieren. Diese und andere Werte haben auch heute noch Gültigkeit. Aus kleinen Anfängen stiegen die Raiffeisenkassen zu modernen Genossenschaftsbanken auf und entwickelten sich allmählich zum lokalen Marktführer. Trotz ihrer wechselvollen Geschichte ist den Südtiroler Raiffeisenkassen eines nie abhanden gekommen: das Vertrauen der Mitglieder und Kunden. Und Vertrauen ist fundamental für Banken.

In Zusammenarbeit mit der wechselseitigen Hilfseinrichtung „Mutual Help“ wurde im abgelaufenen Jahr der „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ entwickelt, der eine Reihe von Sanitätskosten übernimmt und der als lokale Alternative eine Ergänzung zum öffentlichen Gesundheitssystem darstellt. Der „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ garantiert solidarisch den Schutz der Gesundheit der Mitglieder im Rahmen der ergänzenden Gesundheitsvorsorge. Die genossenschaftlichen Grundgedanken der

Gegenseitigkeit, Hilfe und Solidarität stellen die Grundeinstellung des „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ dar.

Für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation sowie für unzählige Mitglieder des Raiffeisenverbandes wurden im Jahr 2014 monatlich 9.079 Abrechnungen im Durchschnitt unter Anwendung von 27 verschiedenen Kollektivverträgen ausgearbeitet; insgesamt waren es 108.948 Lohn- und Gehaltsstreifen auf das ganze Jahr verteilt. Die elektronische Bereitstellung sämtlicher Auswertungen und auch jene der Gehaltsstreifen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So wurden 2014 insgesamt 1.659 Benutzer von „digital payroll“ gezählt. Zum selben Stichtag waren 2.464 Mitarbeiter der Raiffeisen-Geldorganisation in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ eingeschrieben.

Das Controlling unterstützt das Management des Verbandes durch ein umfassendes und transparentes Reporting in der Betriebssteuerung und Führung. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung und Maßnahmen 2018 wurde im abgelaufenen Jahr unter anderem erstmals eine Bilanz-Mehrjahresplanung betreffend den Zeitraum 2015 bis 2018 erstellt. Diese Maßnahme soll die Planungssicherheit für den Raiffeisenverband in einem von Unsicherheit und Veränderungen geprägten Umfeld gewährleisten. Außerdem will man dadurch der steigenden Preis- und Kostensensibilität der Mitglieder durch Transparenz gerecht werden und eine wirksame Steuerung der Organisations- und Geschäftsentwicklung ermöglichen.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2014 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die schwache Konjunktur in der Eurozone beeinflusst auch das Wirtschaftswachstum in Südtirol. Das „Landesinstitut für Statistik (ASTAT)“ rechnet für 2014 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0,7 Prozent. Diese Wirtschaftslage und die Niedrigst-Zinspolitik der EZB wirkten sich in Südtirol spürbar auf die Geschäftstätigkeit der Banken aus. Dennoch ist es der Raiffeisen Landesbank gelungen, die Chancen, die sich boten, zu nutzen. Sie blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, ein Kerngeschäft der Landesbank, blieb weiterhin im Fokus der Aufmerksamkeit. Dabei arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Die schwache Investitionsfreude der Unternehmen einerseits und die sich verschlechternde Bonität einer Vielzahl von Kreditnehmern andererseits führten im Jahr 2014 italienweit wiederum zu einem Rückgang der Ausleihungen. Das Bruttokreditvolumen der Raiffeisen Landesbank konnte hingegen erneut leicht gesteigert werden und zwar um 0,73 Prozent. Auch im Leasinggeschäft wurden im Berichtsjahr aufgrund attraktiver steuerlicher Neuerungen wieder interessante Wachstumsraten erzielt.

Bei der direkten Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen und Obligationen Gegenpartei Kunden) war in Folge der verstärkten Nutzung der kostengünstigen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der europäischen Zentralbank sowie am Interbankenmarkt, eine Abnahme von zirka 11 Prozent zu verzeichnen.

Aufgrund der Interventionen der Europäischen Zentralbank hat sich die angespannte Liquiditätssituation der letzten Jahre in Europa und Italien weitgehend gelöst; die RLB hatte jederzeit Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten. Positiv hat sich zudem der weiter anhaltende Anstieg der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen ausgewirkt. So wurde das Liquiditätsmanagement der Raiffeisen Geldorganisation im Jahr 2014 wieder problemlos sichergestellt. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte somit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen Geldorganisation.

Im Jahr 2014 hat die Agentur „Moody's“ das für die Mittelbeschaffung wichtige Rating der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG bestätigt und den Ausblick von „negativ“ im Jahr 2013 auf „stabil“ im Jahr 2014 verbessert. Mit der Bewertung von „Baa3“ liegt die Landesbank weiterhin im „Investment-Grade“-Bereich und stellt damit eine Ausnahme in der gesamten italienischen Bankenlandschaft dar.

Mit 1. Jänner 2014 konnte die Übertragung der Trägerschaft des Pensionsfonds von der „PensPlan Invest SGR“ an die Raiffeisen Landesbank erfolgreich abgeschlossen werden. Der „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Am Ende des Jahres war die Anzahl der Mitglieder gegenüber dem selben Vorjahresstichtag um über 16 Prozent auf mehr als 21.500 und das Fondsvermögen auf über 375 Mio. Euro angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ konnte zudem gute Ergebnisse in allen drei Investitionslinien erwirtschaften.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Das Jahr 2014 stand im Zeichen des erfolgreichen Abschlusses der Einführung des europäischen Lastschriftverfahrens und der „SEPA“-Überweisungen sowie der Neuerungen im Kartenbereich. Alle notwendigen Maßnahmen wurden umgesetzt und die erforderlichen Klärungen an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Das bilanzielle Eigenkapital konnte einen Zuwachs von 20 Prozent erzielen und von 259 Mio. auf 311 Mio. Euro zum Jahresende gesteigert werden. Die Kapitalkoeffizienten zeigen auf, dass die Basel3-Anforderungen der nächsten Jahre bereits erreicht sind.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB Südtirol in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. (RVD)

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisengruppe vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Als Vorsorge-Spezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Absicherungen rund ums Wohnen und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten. Dabei wurden die Aktivitäten punktuell neu ausgerichtet und zwar mit Fokus auf die Vereinfachung der Abläufe sowie die Digitalisierung der Serviceangebote.

Auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Versicherungswirtschaft anspruchsvoll waren, konnte die Gesellschaft erneut mit einem starken Ergebnis aufwarten und Marktanteile in sämtlichen Versicherungssparten hinzu gewinnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2014 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem wiederum guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 6,5 Prozent Prämieinnahmen in Höhe von 55,2 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf rund 150,0 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen Assimoco-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 15.900 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 22,9 Mio. Euro vergütet.

Raiffeisen OnLine G.m.b.H. (ROL)

Raiffeisen OnLine, der Internet- und Anwendungsdienstleister der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol, konnte 2014 seinen Kundenstand weiter ausbauen. Mehr als 2.500 neue Kundenpositionen wurden eröffnet. Das Geschäftsjahr schloss Raiffeisen OnLine mit einem Gewinn von rund 127.000 Euro (2013: 161.000 Euro) ab.

2014 war für Raiffeisen OnLine das Jahr der mobilen Anwendungen. Für die Raiffeisenkasse Bruneck realisierte Raiffeisen OnLine eine umfangreiche App, die es Kunden erlaubt, übers Smartphone oder Tablet schnell und unkompliziert mit ihrer Bank zu kommunizieren. Ein zweites großes App-Projekt wurde im Zusammenhang mit dem neuen Dienst „Raiffeisen VereinsCloud“ umgesetzt. Beide Vorhaben haben das Image von Raiffeisen OnLine als zukunftsorientiertem IT-Dienstleister im Raiffeisen-Verbund gefestigt.

Einige Bewegung kam im vergangenen Jahr auch in den Bereich Breitband-Internet. Raiffeisen OnLine aktivierte mehr als 1.500 neue Breitband-Internet-Abos. Das Plus ist vor allem auf das Wachstum der ADSL-Kunden zurückzuführen. Aber auch im Bereich Glasfaser konnte Raiffeisen OnLine zulegen, weil Landesverwaltung, Gemeinden und Energiebetriebe den Ausbau des Glasfaser-Netzes und die Bereitstellung der „letzten Meile“ engagierter als bisher vorangetrieben haben.

Mit großem Aufwand hat Raiffeisen OnLine im vergangenen Jahr mehrere Dienste neu konzipiert und modernisiert und gleichzeitig mit „myROL.it“ ein neues Kundenportal geschaffen, das die Verwaltung der Dienste im Self-Service-Verfahren und ein benutzerfreundliches „Cross-Selling“ ermöglicht. Gänzlich überarbeitet wurden der Webmail-Dienst „ROL WebMail“, die Internet-Telefonie-Lösung „ROL Voice“ und die Antivirus-Software „ROL Secure“. Letztere wurde zur „Multi-Device“-Lösung ausgebaut und schützt nun auch mobile Geräte wie Tablet und Smartphone. Die Anwendung am PC wurde um eine neue Funktion ergänzt, die den Kunden bei all seinen Aktivitäten im Online-Banking schützt.

An seinem öffentlichen Profil arbeitete Raiffeisen OnLine vor allem im Bereich IT-Sicherheit. Ausgesprochen gut besucht war die Vortragsreihe für Raiffeisenkassen-Kunden „Sicherheit im Internet“. Weiters wurden gemeinsam mit der Post- und Kommunikationspolizei Referate für Jugendliche und Infoabende für Eltern organisiert. 2014 war Raiffeisen OnLine außerdem das einzige Unternehmen in Südtirol, das den „Internationalen Tag für mehr Sicherheit im Netz“ („Safer Internet Day“) mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion beging.

ENTWICKLUNG UND MARKTSTELLUNG UNSERER RAIFFEISENKASSE

Werte Mitglieder,

das Geschäftsjahr 2014 war aus wirtschaftlicher Sicht ein schwieriges Jahr. Die Wirtschaft schwächelte europaweit; in Italien war eine negative Entwicklung in vielen Branchen zu beobachten. Auch in Südtirol war dieser Trend spürbar, beispielsweise im Einzelhandel oder im Automarkt. In Italien waren der Industrieindex und das Bruttoinlandsprodukt rückläufig, die Arbeitslosenquote stieg an. Im Lichte dieser volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben die Erwartungen der Unternehmer für das Jahr 2015 trotz der Prognose für ein leichtes Wirtschaftswachstum bescheiden. Unsere Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2014 kontinuierlich, die eigene Tätigkeit im Dienste der Familien und Unternehmen des Tätigkeitsgebietes ausgeübt, an der Verbesserung des Leistungsumfangs und der Geschäftsführung gearbeitet, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung gesteigert, die Eigenmittelausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung unseres Unternehmens einhergeht. Im Nachfolgenden wollen wir Ihnen die Situation, die Entwicklung und die Marktstellung unserer Raiffeisenkasse anhand von Zahlen und Daten näherbringen.

Bankgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine sehr gute Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,9% erhöht und beträgt nun 9,6 Mio. Euro. Auch der Provisionsüberschuss ist um 5,2% angestiegen und betrug im Berichtsjahr 3,4 Mio. Euro.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 369,3 Mio. Euro, die direkten Kundenverbindlichkeiten betragen 443,7 Mio. Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 29,5 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 19,6 Mio. Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Kundenforderungen um -1,7% im Vergleich zum Vorjahr verändert. Die direkten Kundeneinlagen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 7,2%, die indirekten Kundeneinlagen haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 92,7 Mio. Euro erreicht, was einer Veränderung von 2,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr ist das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse auf 64,3 Mio. Euro angewachsen; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 53,0 Mio. Euro. Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia termingerecht übermittelt und die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen.

Wertpapierdienstleistungen

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- ⇒ Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FINMAG);
- ⇒ Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FINMAG);
- ⇒ Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FINMAG);

Darüber hinaus bot sie ihren Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren an. Die Compliance war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Aus Gesamtsicht ist es der Raiffeisenkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen.

Eine nicht unbeachtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden entsprechen; aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie als zielführend an.

WIRTSCHAFTLICHER GESAMTVERLAUF DER RAIFFEISENKASSE

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die das internationale und nationale Umfeld prägen, machen in einer globalisierten Welt auch vor unserem Tätigkeitsgebiet nicht Halt. Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns gelungen, unsere Marktposition zu festigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzpositionen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2013	Veränderung zum Vorjahr in %
Forderungen an Kunden	369,3	375,6	-1,7%
Eigene Wertpapiere, Minderheitsbeteiligungen	116,7	91,6	27,4%
Kundeneinlagen	443,7	413,8	7,2%
Indirekte Einlagen	92,7	90,3	2,7%
Kundengeschäftsvolumen	905,7	879,7	3,0%
Gewinn/Verlust nach Steuern	3,1	2,5	23,9%
Bilanzielles Eigenkapital	64,3	59,2	8,6%
Bilanzsumme	544,0	514,4	5,8%

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2013	Veränderung zum Vorjahr in %
Zinsüberschuss	9,6	8,9	8,9%
Provisionsüberschuss	3,4	3,3	5,2%
Verwaltungsaufwendungen	-9,9	-9,8	0,7%
Sonstige betr. Erträge/Aufwendungen	1,3	1,3	5,8%
Nettoergebnis Wertberichtigungen	-2,6	-1,2	121,8%

Kreditleihgeschäft	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2013	Veränderung zum Vorjahr in %
Geleistete Bürgschaften	62,2	55,7	11,8%

Wie Sie aus den o. a. Daten entnehmen können, hatte unsere Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2014 eine besonders positive Entwicklung bei den eigenen Wertpapieren, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen aufgrund eines Überschusses an Liquidität, während die Entwicklung bei den Wertberichtigungen weniger zufriedenstellend verlief.

Detailangaben zu den Kundenforderungen

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in %
K/K-Kredite	75,2	-12,5%
Darlehen	285,6	2,3%
Beworschungen	4,5	-10,5%
Notleidende Kundenforderungen	4,1	-23,2%
Andere Kundenforderungen	0,0	-45,7%

Das Volumen der notleidenden Forderungen (brutto) hat gegenüber dem Vorjahr um 14,3% abgenommen und lag zum Jahresende 2014 bei 9,6 Mio. Euro. Das Verhältnis der notleidenden Forderungen (brutto) zu den Forderungen an Kunden lag zum Bilanzstichtag bei 2,6% (Vorjahr 3,0%). Das Volumen der gefährdeten und umstrukturierten Forderungen (brutto) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 32,9% und erreichte zum Jahresende 2014 ein Volumen von 19,9 Mio. Euro (13,0 Mio.

gefährdete und 7,0 Mio. umstrukturierte Forderungen). Das Verhältnis zu den Forderungen an Kunden lag bei 5,4% (Vorjahr 4,0%).

Der Posten „Darlehen“ enthält Euro 272.412 aus zwei Finanzierungen an den „Fondo di Garanzia dei depositanti“, die diesem im Zusammenhang mit der Bankabwicklung des „Credito Cooperativo Fiorentino – Campi Bisenzio“ gewährt wurden.

Besagte Finanzierungen, beide ohne Verzinsung und anteilmäßig unter den Mitgliedern des Konsortiums aufgeteilt, wurden vom Fonds zum Kauf des Kreditportefeuilles und der damit verbundenen latenten Steuern (Deferred tax assets, DTA) verwendet. Dieser Geschäftsfall reiht sich insgesamt in die Logik der Abtretung der Aktiven und Passiven der Krisenbank ein. Der einschlägige Rückzahlungsplan ist an die Dynamiken der unterliegenden Kredite gekoppelt und wird periodisch auf der Grundlage der vom Fonds verfügbar gemachten Daten bewertet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dies zu einer Wertminderung in Höhe von 48.051 Euro geführt.

Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen beträgt somit zum Bilanzstichtag 2014:

- a) 176.971 EUR mit geschätzter Laufzeit bis 2020;
- b) 95.441 EUR mit geschätzter Rückzahlung innerhalb des Geschäftsjahrs 2015

Mit Bezug auf die Finanzierung unter Punkt a) hat die Raiffeisenkasse die Aktualisierung des Betrages, unter Berücksichtigung der voraussehbaren zeitlichen Entwicklung und der Zielsetzung des Geschäftsfalles, vorgenommen.

Detailangaben zu den direkten Kundenverbindlichkeiten

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Spareinlagen	113,3	9,9%
Sparbriefe	0,6	-53,6%
K/K-Einlagen	202,1	10,0%
Bankobligationen	19,0	-44,6%
Pensionsgeschäfte	0,0	0,0%
Festgeldanlagen	95,0	20,1%
Verbindlichkeiten Kreditverbriefung	1,8	-25,0%
Andere Kundenverbindlichkeiten	11,9	19,3%

Analyse der Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als gut bezeichnet werden.

Trotz des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus und des hohen Margendrucks konnte der Zinsüberschuss auf 9,6 Mio. Euro ausgebaut werden.

Auch der Provisionsüberschuss hat sich wie im Vorjahr auf 3,4 Mio. Euro erhöht.

Das Nettoergebnis aus der Wertberichtigung von Forderungen ist um 121,8% auf 2,6 Mio. Euro stark angestiegen.

Die Sachkosten haben sich bei 4,2 Mio. Euro eingependelt und die Personalkosten stiegen um 1,5% auf 5,7 Mio. Euro. Somit konnte ein Gesamtanstieg der Verwaltungsaufwendungen von 0,7% auf 9,9 Mio. verzeichnet werden.

Die Betriebskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 9,7 Mio. Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -0,4% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich

- ⇒ die Personalkosten auf 5,7 Mio. Euro (1,5%);
- ⇒ die Sachkosten auf 4,2 Mio. Euro (-0,2%);
- ⇒ die Abschreibungen auf 1,1 Mio. Euro (-5,4%);
- ⇒ die sonstigen betrieblichen Erträge 1,3 Mio. Euro (5,8%).

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die konjunkturellen Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Die Wirtschaftskrise und die Globalisierung machen sich uns über unsere Mitglieder und Kunden spürbar.

Die Risikokonzentration der Raiffeisenkasse stellt sich wie folgt dar

- Ausgenützte Kredite nach Sektoren:

	Betrag in Mio. Euro (Brutto)	% am Gesamtvolumen
Leasinggesellschaften	10,1	2,6%
Andere Unternehmen:	249,4	65,4%
- Tourismus	51,9	13,6%
- Baugewerbe	22,5	5,9%
- Handel	42,0	11,0%
- Handwerk	62,7	16,4%
- Landwirtschaft	34,7	9,1%
- Dienstleistungen	35,6	9,3%
Private Haushalte	116,4	30,5%
Andere	5,5	1,4%
	381,4	100,0%

- Genehmigtes Kreditvolumen nach Großkrediten:

	Betrag in Mio. Euro	% am Gesamtvolumen
Finanzierungsgesellschaften	67,8	46,2%
Handwerk und Industrie	0,0	0,0%
Landwirtschaft	22,5	15,3%
Baugewerbe	14,3	9,7%
Dienstleistungen	21,2	14,4%
Handel	15,8	10,8%
Öffentliche Körperschaften	5,3	3,6%
	146,9	100,0%

Entwicklung der Hauptaggregate der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Kapital	2,6	0,0%
Rücklagen	54,5	4,3%
Bewertungsrücklagen	3,9	132,4%
Emissionsaufpreis	0,2	6,9%
Gewinn des Geschäftsjahres	3,1	23,9%
Eigenkapital	64,3	8,6%

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

Posten Geschäftstätigkeit	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Geschäftstätigkeit	6.052.877	23,1%
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-28.459.356	10,9%
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	22.932.436	3,4%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	525.957	-63,2%

Posten Investitionstätigkeit	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Mittelherkunft	6.909	3559,6%
Verschiedene Mittelverwendung	-394.051	-45,4%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	-387.142	-46,3%

Posten Finanzierungstätigkeit	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Ankäufe	11.600	45,8%
Verschiedene Verkäufe	0	0,0%
Verteilung der Dividenden und andere Zielsetzungen	-175.794	12,1%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-164.194	10,4%

	Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	-25.379	-104,6%

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Es wurden keine Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten getätigt.

Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 503.263 Aktien zu je 5,16 Euro. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen ge- bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es besteht keine Beziehung zu abhängigen oder verbundenen Unternehmen.

Fundamentalindikatoren und Personal- und Sozialbericht

Fundamentalindikatoren

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

⇒ Eigenkapitalunterlegung	2014	2013
Hartes Kernkapital/Gewichtete Risikoaktiva (Cet1/Tier 1 capital ratio)	11,77%	12,62%
Aufsichtsrechtl.Eigenkapital/Gewichtete Risikoaktiva (Total capital ratio)	11,77%	12,76%
⇒ Cost-Income-Ratio (CIR) (Betriebsaufwendungen/Betriebserträge)	64,07%	71,19%
⇒ Return on Equity (ROE) (Gewinn des Geschäftsjahres/Eigenkapital des Geschäftsjahres)	4,87%	4,27%
⇒ Return on Investment (ROI) (Gewinn des Geschäftsjahres/Bilanzsumme des Geschäftsjahres)	0,58%	0,49%

Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse

	Mio. Euro
Bilanzielles Eigenkapital	64,3
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital	53,0

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, war immer ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung. Dies ganz besonders im Lichte des derzeitigen Kontexts, im Rahmen dessen die Eigenmittel immer wichtiger sind.

Aus diesem Grund verfolgt die Raiffeisenkasse seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Erhöhung der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden auch in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise verfolgt, u. zw. weit über die normativen Regelungen hinaus, womit es ermöglicht wurde, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und, insbesondere, eine Stütze für Familien und Klein- und Mittelbetriebe zu sein.

Im Jahr 2013 wurde die Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) und das Reglement Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive - CRD) erlassen.

Im Anschluss daran hat die Banca d'Italia das Rundschreiben Nr. 285 vom 17. Dezember 2013, namens „Disposizioni di Vigilanza per le Banche“, veröffentlicht, das im Geschäftsjahr 2014 sieben Aktualisierungen erfuhr. Das ebenfalls am 17. Dezember 2013 erlassene Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 286, mit dem die „Istruzioni per la compilazione delle segnalazioni prudenziali per le banche e le società di intermediazione mobiliare“ erlassen wurden, hat im Geschäftsjahr 2014 zwei Aktualisierungen erfahren, u. zw. am 1. April und am 24. Juni 2014. Das gesamte Geschäftsjahr 2014 war davon gekennzeichnet, dass die Raiffeisenkasse sich intensiv mit der Umsetzung der neuen Aufsichtsbestimmungen auseinandergesetzt und innerhalb Juni die ersten COREP-Meldungen durchgeführt hat. Am 4. November hat die Europäische Zentralbank (EZB) die direkte Aufsicht über die Großbanken in der Eurozone übernommen, während die restlichen Banken indirekt der Aufsicht durch die Letztere unterliegen. Seit 4. November 2014 gibt es den einheitlichen Bankenaufsichtsmechanismus, auch „Single Supervisory Mechanism – SSM“ genannt. Der Prozess des einheitlichen europäischen Bankenaufsichtsmechanismus, der umgangssprachlich auch zentrale europäische Bankenaufsicht genannt wird, ist zum Bilanzstichtag 2014 noch nicht abgeschlossen und wird die Raiffeisenkasse noch lange intensiv fordern.

Außerdem hat die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2014 an der Umsetzung der Weisungen aus der 15. Aktualisierung des Rundschreibens der Banca d'Italia Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 (Nuove disposizioni di Vigilanza prudenziale per le banche) gearbeitet und die betrieblichen Kontrollfunktionen gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbestimmungen eingerichtet. Die Funktion Risk Management hat bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework mitgewirkt; das interne Kontrollsystem wurde so eingerichtet, dass die Gesamtheit der Regeln, der Funktionen, der Strukturen, der Ressourcen, der Prozesse und der Prozeduren sicherstellen, dass die gesunde und umsichtige Geschäftsgebarung gewährleistet wird.

Personal- und Sozialbericht

Die Mitarbeiteranzahl ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres gleich geblieben.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können. Im vergangenen Jahr besuchten unsere Mitarbeiter insgesamt 3.533 Fortbildungsstunden, das entspricht einem Schnitt von 6 Tagen pro Mitarbeiter.

Die gesamtstaatlichen Kollektivverträge für die Mitarbeiter (N.A.K.V. vom 21. Dezember 2012) und Führungskräfte (N.A.K.V. vom 22. Mai 2008) der Raiffeisenkassen, von denen die Arbeitgeberseite einseitig zurückgetreten ist, konnten auch im Geschäftsjahr 2014 nicht neu verhandelt werden.

In unserer Raiffeisenkasse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aber dennoch, wie bei den Südtiroler Raiffeisenkassen im Allgemeinen, die vorhergenannten Verträge angewandt.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden in acht Geschäftsstellen, und zwar in Brixen, Milland, Vahrn, Schabs, Natz, Rodeneck, St. Andrä, und Feldthurns die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Zweigstellen unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Bankneben diensten, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

ANGABEN ÜBER ZIELE UND POLITIKEN DER RAIFFEISENKASSE HINSICHTLICH ÜBERNAHME, VERWALTUNG UND DECKUNG DER FINANZRISIKEN

Das kontrollierte Eingehen und gezielte Bewirtschaften von Risiken nimmt in der Raiffeisenkasse Eisacktal vorrangige Stellung ein. Ziel des Risikomanagements ist es, die Existenz und den langfristigen Erfolg der Bank sicherzustellen und ihren guten Ruf zu wahren.

Maßgebliche Voraussetzungen für die Begrenzung und Steuerung der Risiken sind die Identifikation, die Quantifizierung und die Überwachung aller wesentlichen Risiken und Risikotreiber in unserer Bank.

Wir haben unsere Risikopolitik unter Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Nutzens definiert und klare Verantwortungen zugewiesen. In strategischen Mehrjahresplänen und operativen Jahresplänen werden ganz besonders die Wachstumsziele hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung berücksichtigt sowie die risikopolitischen Zielsetzungen beschrieben.

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmäßig mit der in Folge angeführten Risiken, denen unsere Raiffeisenkasse ausgesetzt ist, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der internen Kontrollen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der korrekten Bewertung und Wiedergabe der Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung gerichtet ist.

Die Systeme zur Banksteuerung, die Prozesse für die Risikoverwaltung, die internen Kontrollmechanismen und jene zur Bestimmung des angemessenen Eigenkapitals zur Deckung der Risiken werden laufend, unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips angepasst.

Im Rahmen der Risikoüberwachung der für die Raiffeisenkasse wichtigsten Risiken, das heißt, für das Kreditrisiko, das Konzentrationsrisiko im Kreditportefeuille und das Zinsänderungsrisiko, werden als zusätzliches Instrument zur genaueren Bestimmung des internen Kapitals, eigene relevante Indikatoren verwendet. Zudem führt die Raiffeisenkasse bei oben genannten Risiken jährlich sogenannte Stress-Tests durch.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das größte Risiko für unsere Raiffeisenkasse dar.

Wesentlicher Bestandteil der Risikoüberwachung im Kreditprozess sind spezielle Programme zur Bewertung der Kreditwürdigkeit. Dabei kommen qualitative und quantitative Bewertungsmethoden zum Einsatz. Die Beurteilung des Kreditrisikos setzt eine intensive Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen und rechtlichen Situation des Kreditnehmers sowie den jeweiligen

Rahmenbedingungen voraus.

Die schriftlich festgehaltene Kreditpolitik bildet die Grundlage unseres Kreditgeschäftes.

Bei der Vergabe von Krediten stehen die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit der Kunden sowie die Werthaltigkeit der Sicherheiten im Vordergrund.

Die Entwicklung von Kreditwürdigkeit und die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird laufend überwacht. Es steht monatlich ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung. Bei problematischen Krediten sind wir stets bemüht, mit den Kunden einvernehmlich Lösungen zu finden.

Zwecks Minimierung des Risikos wird das Kreditgeschäft mit dem Anspruch höchster Qualität und Verlässlichkeit in Beachtung der geltenden Vorschriften ausgeübt. Grundlage für jedes Geschäft ist gegenseitiges Vertrauen. Voraussetzung für eine positive Kreditentscheidung ist die nachvollziehbare, nachhaltig gegebene Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers; sie darf sich nur in begründeten Ausnahmefällen auf die gebotenen Sicherheiten stützen.

In der Kreditbearbeitung ist als wichtiger Aspekt zur Risikominimierung die klare Trennung zwischen Marktbereich und Marktfolge (Qualitätssicherung) hervorzuheben.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verfolgt nachstehende, strategische Ziele und Richtlinien:

- ⇒ Qualität vor Quantität,
- ⇒ keine Neuengagements mit überhöhtem Risiko,
- ⇒ gesichertes Wachstum im Bereich Wohnbau und Erstwohnungskauf.

Ziel der Kreditpolitik ist die Optimierung der Kreditrisiken durch Begrenzung, aktive Steuerung und Diversifizierung sowie Vermeidung von Klumpenrisiken. Die Zusammenarbeit im Verbund in Form von Konsortialkrediten für größere Vorhaben trägt zudem zur Risikostreuung bei.

Die Festlegung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Positionen erfolgt systematisch und in Beachtung der von der Bankenaufsichtsbehörde vorgegebenen Überwachungsanweisungen. Die Durchführung neuer und die Überprüfung bestehender Einzelwertberichtigungen erfolgt halbjährlich durch Beschluss des Verwaltungsrates. Die angewandten, wertbestimmenden Kriterien entsprechen dabei der in der Bankenbranche üblichen Bewertungspraxis.

Um den aktuellen Erfordernissen eines aktiven Risikomanagements zu entsprechen, werden Kreditpolitik und Kreditprozess laufend überarbeitet und angepasst.

Konzentrationsrisiko

Kreditkonzentrationen beinhalten hohe Forderungsbeträge an Kreditnehmerverbände oder an Gruppen von Kreditnehmern. Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich derart miteinander verbundene Unternehmen, dass ein Großteil der einzelnen Kreditnehmer Rückzahlungsprobleme bekommt, falls ein einzelner von ihnen in finanzielle Schwierigkeiten kommt. Als Kontrollinstrument steht periodisch ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko als Verlustrisiko aufgrund veränderter Marktzinssätze bewerten wir in unserer Bank als niedrig. Dies vor allem aufgrund der großteils variablen Verzinsung auf der Aktiv- und auf der Passivseite. Die Überwachung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vierteljährlich anhand des von den Aufsichtsnormen vorgesehenen Modells, wonach sämtliche Positionen aufgrund ihrer Restlaufzeit, bezogen auf die entsprechende Neufestlegung des Zinssatzes, in Klassen aufgeteilt werden.

Marktrisiken

Die Raiffeisenkasse Eisacktal geht keine spekulativen Börsengeschäfte ein. Derivate Finanzverträge auf eigene Rechnung können daher nur zur Abdeckung bestehender Risiken abgeschlossen werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann.

Die Liquiditätspolitik ist nach dem Prinzip einer gesunden und vorsichtigen Verwaltung ausgerichtet. Zur Steuerung der operativen Liquidität (bis zu 12 Monaten) sowie der strukturellen Liquidität (über 12 Monate) verwenden wir eigene Indikatoren so wie sie in der vom Verwaltungsrat beschlossenen Liquiditätspolitik festgelegt wurden.

Im Sinne der Liquiditätspolitik hat die Raiffeisenkasse Eisacktal an einer Refinanzierung (long-term-refinancing – LTRO) bei der Europäischen Zentralbank vom 29. Februar 2012 teilgenommen, bei der sie insgesamt 25 Mio. Euro an Liquidität holte; die Laufzeit des besagten Geschäftsfalls beträgt drei Jahre.

Am 05.06.2014 hat der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB), mit dem Ziel die Kreditvergabe von Banken an nicht-finanzielle Unternehmen und private Haushalte im Euro-Raum zu unterstützen, einstimmig beschlossen, mittels sogenannter "gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte" (TLTROs) den Banken für rund vier Jahre umfangreiche Mittel zur Refinanzierung zur Verfügung zu stellen.

Die Inanspruchnahme dieser Mittel ist an den zum 30. April 2014 vorhandenen Kreditbestand sowie an die Nettokreditvergabe (ausgeschlossen sind Kredite an private Haushalte zu Wohnungsbauzwecken) nach diesem Stichtag geknüpft.

Die ersten beiden von insgesamt acht geplanten TLTROs wurden von der EZB im September und Dezember 2014 abwickelt. Fällig sind alle acht vorgesehenen TLTROs im September 2018.

Für die Bereitstellung dieser langfristigen Mittel wird ein fester Zinssatz zu entrichten sein, welcher sich aus dem Hauptrefinanzierungssatz der EZB, einem Aufschlag von 0,1 Prozentpunkten und einer Kommission von 0,07 Prozentpunkten zusammensetzt.

Die Raiffeisenkasse hat insgesamt ca. 19,3 Mio. Euro beansprucht. Gleichzeitig wurden die Ende Februar 2015 fälligen 25 Mio. Euro zurückgezahlt.

Das Nutzen der Refinanzierungsmöglichkeit bei der EZB hat es der Raiffeisenkasse ermöglicht, eine stabile Mittelherkunft zu erhalten, die im Einklang mit der Bilanzpolitik und den von der Policy vorgesehenen Fälligkeiten des Betriebes stehen.

Des Weiteren wird festgehalten, dass die Raiffeisenkasse die vom Gesetz Nr. 214 vom 22. Dezember 2011 („Disposizioni urgenti per la crescita, l'equità e il consolidamento dei conti pubblici – già Decreto Legge 6 dicembre 2011, n. 201“ - nachfolgend Gesetz 214/2011 genannt) gebotene Möglichkeit genutzt hat, die es mit Bezug auf das nationale und internationale Finanzsystem ermöglicht, dass auch die italienischen Banken im Umfeld der Finanzkrise die mittel-/langfristige Finanzierungstätigkeit wieder aufnehmen können. Im Besonderen sieht Artikel 8 (Misure per la stabilità del sistema creditizio) die Möglichkeit für den Staat vor, von italienischen Banken ausgegebene Passiven mit der Garantie des Staates auszustatten, sofern diese Passiven Fälligkeiten zwischen drei Monaten und fünf Jahren aufweisen und nach dem Datum des Inkrafttretens der Maßnahmen ausgegeben werden.

Diese Möglichkeit, die außerordentlichen Charakter aufweist und von der Regierung Italiens zur Stärkung des Finanzsystems eingesetzt wurde, wurde auch von der Raiffeisenkasse aufgegriffen, um sich Wertpapiere zu beschaffen, die bei der EZB zur Refinanzierung zugelassen sind. Diese Vorgehensweise sichert die Liquidität in einem Umfeld, das von großen Turbulenzen im Einlagenmarkt gekennzeichnet war.

Die angesprochene Obligation, die für insgesamt 13 Mio. Euro ausgegeben wurde, hat eine Laufzeit von 3 Jahren und ist 2015 fällig.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die auf Grund von Unangemessenheit oder wegen Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, IT-Systemen, Anlagen oder aufgrund von externen Ereignissen entstehen können.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verwendet zur Quantifizierung dieser Risiken den Basisindikatoransatz. Unabhängig davon wurden Leitlinien und Methoden zum bewussten Umgang mit operationellen Risiken definiert. Die Standardisierung der Arbeits- und Ablaufprozesse, die Datenbank für Ablaufkontrollen sowie das Vier-Augen-Prinzip für alle wesentlichen Abläufe sind wichtige Maßnahmen zur Vermeidung von operationellen Risiken. Der Risikomanager ist für die Analyse und Bewertung der operationellen Risiken verantwortlich, die Interne Revision überprüft im Rahmen der ihr zustehenden Kontrollaufgaben gezielt und konkret die operationellen Risiken.

Risiko der Nichtkonformität

Zur Überwachung des Risikos aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regelungen, freiwilligen Kodizes sowie internen Prozeduren und Verhaltensweisen für die Banktätigkeit, welches zu erheblichen finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen kann, wurde, entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben, in unserer Raiffeisenkasse die Compliance-Funktion eingeführt.

Risiken aus Verbriefung

Die Raiffeisenkasse Eisacktal hat im Jahr 2007 zusammen mit weiteren 25 Banken Italiens an der Kreditverbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“ teilgenommen.

Von den ursprünglich verbrieften Krediten im Ausmaß von 11,9 Mio. Euro beträgt das Volumen zum Bilanzstichtag noch 2,5 Mio. Euro.

Zur Abdeckung des Zinsänderungsrisikos des variabel indexierten Portefeuilles hat die Zweckgesellschaft Basis-Swap-Verträge abgeschlossen.

HINWEISE ZUM VERLAUF DER GESCHÄFTSGEBARUNG IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTS- JAHR 2014

Beteiligungen – Unternehmensverbindungen

Wir weisen darauf hin, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegung Standards die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen sind, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva finden.

Die von unserer Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als „strategische Beteiligungen“ angesehen. Sie finden sich im Portfolio AFS.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	6.019.052
Raiffeisen OnLine GmbH	25.000
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft	2.500
Fonds zur Sicherung der Einleger	516
Assimoco Vita Spa	2.424.919
Assimoco Danni Spa	1.534.853
RK Leasing GmbH	840.000
Credit Solution AG	39.633
Visa Europe Limited	10
Südtiroler Energieverband	1.250
Car Sharing Südtirol	5.000
Summe	10.892.733

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende Beteiligungen erworben:

+ Car Sharing Südtirol	5.000 Euro
+ RLB AG	861.250 Euro
+ Assimoco Danni SPA	43.932 Euro
+ Assimoco Vita SPA	273.313 Euro

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein. Besonders

Präsident gezeichnet
Erich Überbacher
Vizepräsident

genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins und aus dem Ausland.

Die Liquiditätslage unserer Raiffeisenkasse

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse so zu planen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst rentabel angelegt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt.

Im Jahr 2014 stand der Raiffeisenkasse Eisacktal immer ausreichend Liquidität zu Verfügung.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Die Raiffeisenkasse Eisacktal ist bereits seit dem Jahr 2007 im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf unsere Raiffeisenkasse

2014 wurden keine besonderen Investitionen getätigt.

Rechtliche Verhältnisse

Bezüglich Verfahren Antitrust wird mitgeteilt, dass der Ausgang des Verfahrens noch offen ist und nach Meinung unserer Rechtsbeistände der Ausgang des Verfahrens noch nicht abgeschätzt werden kann. Ebenfalls nicht quantifizierbar sind aus heutiger Sicht eventuelle finanzielle Belastungen für die Raiffeisenkasse durch den Ausgang des Verfahrens.

Überwachungstätigkeit

Sicherheit und Stabilität sind vordringliche Ziele unserer Raiffeisenkasse. Die Überwachung unserer Banktätigkeit erfolgt durch interne Kontrollsysteme sowie durch externe Organe.

Mit dem internen Kontrollsystem soll sichergestellt werden, dass

- ⇒ alle Mitarbeiter daran arbeiten, Ziele auf effiziente und integre Weise zu erreichen, ohne dass unbeabsichtigte oder übermäßige Kosten entstehen und ohne dass andere Interessen vor jene der Bank gestellt werden;
- ⇒ die bei der Geschäftsleitung, dem obersten Verwaltungsorgan und Aufsichtsbehörden eingehenden Informationen qualitativ so gut und so zuverlässig sind, dass sich die Empfänger für ihre Entscheidungen darauf stützen können;
- ⇒ das gesamte Bankgeschäft den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften, den Anforderungen der Aufsicht sowie den Grundsätzen und Verfahren der Bank entspricht (*Compliance*).

Die Ablaufkontrollen wurden im Laufe des Jahres 2014 weiter ausgebaut.

Im abgelaufenen Jahr fand die reguläre Inspektion von Seiten der Banca d'Italia statt. Wie jede Bank in Italien wird die Raiffeisenkasse Eisacktal in regelmäßigen Abständen von der Banca d'Italia überprüft. Die Bankenaufsichtsbehörde begutachtet grundsätzlich sämtliche Bereiche des Bankgeschäfts, setzt jedoch bei jeder Inspektion besondere Schwerpunkte. So lag im Rahmen ihres Besuchs im Sommer des letzten Jahres das Hauptaugenmerk auf folgenden Themen: Strategie und Ausrichtung der Raiffeisenkasse, Eigenkapitalausstattung, Rentabilität, Risiken (insbesondere das Kreditrisiko), Prozesse sowie Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, darunter vor allem der Transparenz- und Antigeldwäschebestimmungen. Die Banca d'Italia stellte in ihrem Abschlussbericht nicht nur die ordnungsgemäße Geschäftsgebarung fest, sondern gab eine positive Beurteilung des "Leitbildes 2022" mit den definierten Maßnahmen.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ihm durch Gesetz und Statut zugewiesenen Aufgaben die Geschäftsentwicklung intensiv begleitet und überwacht.

Das an den Raiffeisenverband ausgelagerte „internal audit“ wurde entsprechend einem im Voraus festgelegten Jahresprüfplan durchgeführt.

Die Revisionsabteilung des Raiffeisenverbandes Südtirol führte, als gesetzlicher Buchprüfer, die Rechnungsprüfung durch und überprüfte auch den Jahresabschluss 2014.

Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Die Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft mit Verwaltungssitz in Brixen, Großer Graben 12, unterhält folgende Geschäftsstellen:

- ⇒ Brixen - Großer Graben 12
- ⇒ Feldthurns - St. Laurentiusplatz 1
- ⇒ Milland - Plosestraße 26/A
- ⇒ Natz - Fürstnergasse 1
- ⇒ Rodeneck - Vill 6
- ⇒ Schabs - Peter-Kemenater-Straße 6
- ⇒ St. Andrä - Dorfstrasse 45/A
- ⇒ Vahrn - Voitsbergstraße 8.

Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag und gemäß den angewandten Rechnungslegungsstandards in der Bilanz zu berücksichtigen sind, haben bei ihrer Erstellung Berücksichtigung gefunden. Auch sind keine besonderen Umstände bekannt, welche die Fortführung der Betriebstätigkeit der Raiffeisenkasse Eisacktal gefährden.

Herr Dr. Rudi Rienzner ist aus persönlichen Gründen als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrates der Raiffeisenkasse Eisacktal mit Wirkung 17.03.2015 zurückgetreten und steht bei den nächsten Wahlen zum Verwaltungsrat nicht mehr für eine Wiederkandidatur zur Verfügung. Bis zu den Wahlen, welche bei der Vollversammlung am 24.04.2015 stattfinden, übernimmt Vizepräsident Erich Überbacher die gesetzliche Vertretung der Raiffeisenkasse Eisacktal.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2015

Derzeit ist davon auszugehen, dass sich die EWU-Konjunktur im Geschäftsjahr 2015 nur schwach entwickeln wird; die Inflation dürfte gering bleiben. Es wird festgehalten, dass die EZB ein breit angelegtes Anleiheankaufprogramm auflegt, das auch Staatsanleihen umschließt; damit sollen das Vertrauen in die Wachstumsaussichten erhöht und die Inflationserwartungen stabilisiert werden. Wachstumsimpulse dürfte auch der tiefe Ölpreis liefern; er sollte zur Beschleunigung des Wachstums des privaten Verbrauchs beitragen, der 2015 wohl der wichtigste Impulsgeber für die Wirtschaft sein wird. Die Fachwelt geht davon aus, dass sich die Weltkonjunktur leicht beleben wird und somit auch sie, zusammen mit dem schwächeren Euro, das Exportwachstum verstärken wird.

In Südtirol ist eine Tendenz der Abwanderung der Unternehmen ins benachbarte Ausland zu verspüren, des Weiteren ist mit einer schrittweisen Reduzierung der Effekte durch öffentliche Förderungen zu rechnen. In der Landwirtschaft sind die Auswirkungen der sinkenden Apfelpreise (Embargo Russland) und das Ende der Kontingentierung in der Milchwirtschaft noch schwer abzuschätzen. Im Tourismus sind die Prognosen stabil, wobei die Ablehnung der Plose Seilbahn temporär einen Dämpfer bei den Wirtschaftstreibenden im Tätigkeitsgebiet mit sich bringen kann. Der Wohnungsmarkt im Raum Brixen ist stabil. Generell kann man sagen, dass in Südtirol mit einem schwachen Wirtschaftswachstum zu rechnen ist.

Durch den höheren Druck auf das Aktivgeschäft ist mit einem deutlichen Rückgang des Zinsüberschusses zu rechnen. Bei den Provisionen geht man von einem marginalen Anstieg aus, jedoch gilt das gleiche für die Kosten. Insgesamt ist mit einem schwierigen Jahr 2015 rechnen.

Derzeit gibt es auf Druck der Europäischen Zentralbank und der Banca d'Italia Bestrebungen das System der italienischen Genossenschaftsbanken zu reformieren und neu zu strukturieren. Die Tendenz geht in Richtung Zusammenführung der einzelnen Banken mit einer einzigen starken Bank an der Spitze. Südtirol bemüht sich intensiv um eine lokale, das heißt um eine autonome, südtirolweite Lösung.

Mitgliederwesen

Präsident gezeichnet
Erich Überbacher
Vizepräsident

Zum 31.12.2014 zählte die Raiffeisenkasse 3263 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 224 Mitglieder aufgenommen, 38 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 186 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

Im Frühjahr 2014 wurde vom Verwaltungsrat ein neues Mitgliederkonzept beschlossen und laufend eingeführt.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
- 2) Unsere Mitglieder genießen eine Reihe von Vorteilen bei Bankprodukten und –dienstleistungen. Dazu zählen unter anderem die Mitglieder-Krankenversicherung, begünstigte Prämienzahlungen bei Sachversicherungen, Exklusivprodukte bei Raiffeisen OnLine, Mitgliederspargbuch der Raiffeisenkasse Eisacktal sowie die begünstigte Festgeldanlage.
- 3) Sie genießen nicht nur ein Mehr an Information, u. a. durch das zweimonatlich erscheinende Raiffeisen Magazin und ihr Recht auf Einsicht in die Bilanz, sondern haben vor allem auch das Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung in der Raiffeisenkasse.
- 4) Informationsveranstaltung für Neumitglieder: Wie jedes Jahr wurden auch 2014 die neu aufgenommenen Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung im Rahmen einer kleinen Feier in die Raiffeisenkasse eingeladen.
- 5) Alljährlich bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit der Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen, im Rahmen von „Kultur und Genuss“ folgten zahlreiche Mitglieder unserer Einladung zu den Veranstaltungen „Georg Friedrich Händel: La Resurrezione, Oratorium“, „Treffpunkt Wein“, „Georg Friedrich Händel: Messias, Oratorium 11“ und „Giuseppe Verdi: Il Trovatore“.
- 6) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte durch die Unterstützung von über 256 Vereinigungen und Initiativen, darunter das Eisacktaler Volkstheater, der ASV Natz, die Heimatbühne St. Andrä, die Musikkapelle Neustift, der Kirchenchor St. Margareth, der Chor der Kapuzinerkirche, die FF Schabs und das KFB Dekanat Rodeneck. 686.490 EUR stellten wir im Rahmen unserer Spenden-, Werbe- und Sponsoringtätigkeit sowie zur allgemeinen Förderung unserer Mitglieder zur Verfügung.

Allgemeine Hinweise

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde im Geschäftsjahr 2014 durchgeführt. Das Internal Audit begleitete heuer den Überprüfungsprozess vor Ort.

Die Funktion Compliance

Die Funktion Compliance hat im Geschäftsjahr 2014 laufend daran gearbeitet, dass eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sichergestellt ist. Ihre Tätigkeit wurde auch im Zuge der

Inspektion der Bankenaufsichtsbehörde überprüft, mit welcher ein intensiver Austausch stattgefunden hat. Dabei wurde das ordnungsgemäße Wirken der Compliance-Funktion hervorgehoben.

Die Funktion Risk Management

Die Funktion Risk Management wurde im Geschäftsjahr 2014 in der Raiffeisenkasse eingerichtet. Sie wurde mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 03.06.2014 bestellt und hat am 01.07.2014 ihre Tätigkeit aufgenommen. Neben der Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework hat sie die Betriebsorgane laufend bei der Risikoüberwachung begleitet und unterstützt. Sie hat diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems gilt, ist in unserer Raiffeisenkasse ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Der Outsourcingvertrag wurde im Jahr 2014 auf der Grundlage der Vorgaben des Rundschreibens der Bankenaufsicht Nr. 263/06 aktualisiert.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde innerbetrieblich an der Umsetzung der Vorgaben gearbeitet, die die 15te Aktualisierung des Rundschreibens der Banca d'Italia Nr. 263/06 mit sich gebracht hat.

Antigeldwäschebestimmungen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Antigeldwäsche-Stelle und die gesamten Mitarbeiter aktiv daran gearbeitet, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken. So wurden u. a. im abgelaufenen Geschäftsjahr intensive Aus- und Weiterbildungen für Mitarbeiter und Führungsorgane der Raiffeisenkasse durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können.

Risikotätigkeit und Interessenkonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelten Geschäftsfälle

Die mit Dezember 2011 von Seiten der Banca d'Italia im Rundschreiben Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 eingeführten neuen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen verfolgen das Ziel, das Risiko bewusst zu managen, das durch die Nähe bestimmter Subjekte zum Entscheidungszentrum der Raiffeisenkasse besteht und folglich die Objektivität und die Unparteilichkeit im Zusammenhang mit Kreditvergaben und/oder anderen Geschäftsfällen beeinträchtigen könnte. Dies, um Verzerrungen in der Allokation der Ressourcen zu verhindern und Schäden für Einleger und Aktionäre a priori auszuschließen. Im Geschäftsjahr 2014 hat der Verwaltungsrat die in der Policy festgelegten Prozeduren und Limits sowie die Entscheidungswege stets eingehalten.

Die Informationen über Geschäftsfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, wie im IAS 24 definiert, sind im Teil H des Anhangs angeführt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zum Thema Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wird aufgezeigt, dass keine Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung mit verbundenen Subjekten abgewickelt wurden, bei denen der unabhängige Verwalter und/oder der Aufsichtsrat ein negatives Gutachten abgegeben oder Vorbehalte geäußert haben.

Zahlungsverkehr

Mit SEPA oder Single Euro Payments Area (einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) ist ein von der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Kommission vorangetriebenes Projekt benannt, das nach der Einführung des Euro darauf abzielt, den bargeldlosen Zahlungsverkehr in Euro für Kunden zu vereinheitlichen (Überweisungen, Lastschriften und Debit-Karten). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde weiter an der Umsetzung gearbeitet, u. zw. nach den Vorgaben des „Piano Nazionale di Migrazione“. Am 1. August 2014 konnte die Migration auf das SEPA-Verfahren in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 248/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 260/2012 in Bezug auf die Umstellung auf unionsweite Überweisungen und Lastschriften abgeschlossen werden.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2014 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2014	0,25%	8,25%	10,25%
vom 01.07. bis 31.12.2014	0,15%	8,15%	10,15%

Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Einführung des Organisationsmodells gemäß GvD 231/01

Die Raiffeisenkasse hat sich im Geschäftsjahr 2014 auf Grund der Entwicklung im Rechtsbereich und verschiedener Urteile dazu entschlossen, das Organisationsmodell gemäß GvD 231/01 mit Verwaltungsratsbeschluss vom 23.12.2013 einzuführen.

Corporate Governance

Am 6. Mai 2014 hat die Aufsichtsbehörde neue Richtlinien zur Corporate Governance erlassen. Die Umsetzung der darin definierten Auflagen und Verpflichtungen hat stufenweise zu erfolgen (u. zw. innerhalb Juni 2016). Die neuen Bestimmungen verpflichten die Banken bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2014 zu einigen Anpassungen; dazu zählt beispielsweise die Vergütungspolitik und die Informationspflicht gemäß Artikel 450 CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013).

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A, Sektion 4, im Punkt andere Aspekte geliefert wurden.

Europäische Bankenunion

Die Europäische Zentralbank übernahm am 4. November 2014 die Aufgabe als zentrale Bankenaufsichtsbehörde im Euroraum. Die direkte Aufsicht übt sie über rund 120 Banken oder Bankengruppen aus. Diese Banken stellen insgesamt ca. 85 Prozent der Bilanzsumme aller Institute im Euroraum dar. Die EZB steht an der Spitze des einheitlichen europäischen Bankenaufsichtsmechanismus SSM (Single Supervisory Mechanism). Die nationalen Aufsichtsbehörden gehören diesem Bankenaufsichtsmechanismus an. Sie unterstützen die EZB im Rahmen der für jede Bank gebildeten Aufsichtsteams und haben darüber hinaus weiterhin die Aufsicht über die restlichen Institute im jeweiligen Land. Unsere Raiffeisenkasse wird demzufolge weiterhin direkt von der Banca d'Italia überwacht.

Das organisatorische Regelsystem

Organisatorisch hat es 2014 keine bedeutenden Interventionen gegeben.

Erweiterung der Produktpalette

Für Raiffeisen war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein Kernanliegen, für Mitglieder und Kunden Nutzen zu stiften. Diesem Ziel verpflichtet, bemühte sich Raiffeisen die Veränderungen der Kundenbedürfnisse zu erkennen und seine Produktpalette auf sie abzustimmen. So wurden im Geschäftsjahr verschiedene neue Dienstleistungen eingeführt, beispielsweise das Aufladen des Südtirol Pass mittels ROB, App, SMS-Banking und am Schalter, das Schaffen des Zugang zu begünstigten Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank für kleine und mittlere Unternehmen, die CBILL Abwicklung über den CBI Kanal, das Mobile POS von CartaSi, die Zusammenarbeit mit dem „Fondo centrale di garanzia per le PMI“, der den Kunden einen erleichterten Zugang zu Chirografardarlehen bietet, die aktive SEDA-Abwicklung, den Abschluss einer Konvention mit der Garantiegenossenschaft Confidi Landesgarantiekonsortium der KMU Südtirols und den Beitritt zum FATCA-Abkommen (Foreign Account Tax Compliance Act).

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Der Wettbewerb im Bankenbereich war auch 2014 zu spüren; außerdem werden die aufsichtsrechtlichen Auflagen immer größer. Diesem Tatbestand kann sich unsere Raiffeisenkasse nicht entziehen. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit des

Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unseren Markt aktiv sind. Obwohl die Ertragslage für unsere Bank derzeit als gut beurteilt werden kann, müssen wir alle Maßnahmen setzen, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten und unsere Leistungsfähigkeit künftig zu halten bzw. auszubauen

Außerdem verfolgen wir konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau unserer Position als Lokalbank,
- ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in allen Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen, um die Ertragspositionen auszubauen.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2014, wie von den „disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/2013 – „Parte prima – Titolo III- Capitolo 2 – Sezione II“ und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG vorgesehen:

a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit	Raiffeisenkasse Eisacktal Gen.
b) Umsatz	16.101.186 EUR
c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	71,1
d) Gewinn vor Steuern	3.776.076 EUR
e) Steuern auf Gewinn oder Verlust	645.987 EUR
f) erhaltene staatliche Beihilfen	-

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public Disclosure of return on Assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014, offengelegt. Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,58%.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2014 in Höhe von 3.130.089 Euro wie folgt aufzuteilen:

- 1) an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993:
 - a. 2.191.062 Euro an die gesetzliche Rücklagen (70,00% des Jahresgewinnes) und
 - b. 570.124 Euro an die andere besteuerte Rücklage (18,21% des Jahresgewinnes);
- 2) An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 93.903 Euro.
- 3) An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 200.000 Euro.
- 4) für die Dividendenausschüttung: 75.000 Euro.
Die Ausschüttung gilt nur für jene Aktien, welche im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahre 2005 ausgegeben wurden.

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2014, und zwar in der Ihnen vorliegenden Aufmachung.

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken den Direktoren, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche sowie allen Mitarbeitern für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz und die Verbundenheit mit unserer Raiffeisenkasse im Dienste der Mitglieder und Kunden und sprechen unsere Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten. Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Banca d'Italia für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung aussprechen. Ein weiteres Dankeschön an alle Parteien der RGO für die professionelle und kompetente Zusammenarbeit.

Der Verwaltungsrat

Der Präsident:
gezeichnet

Erich Überbacher
Vizepräsident

Brixen, am 17. März 2015